

Sünde - Sich abwenden von Gott

In jener Zeit erzählte Jesus den Pharisäern und Schriftgelehrten, die sich darüber empörten, dass Jesus sich mit Zöllnern und Sündern abgab, folgendes Gleichnis:

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht.

Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

(Lk 15, 1-3, 11-16)

1. Impuls:

Lesen Sie zunächst in Ruhe den Bibeltext und stellen Sie sich die Handlung vor wie in einem Film.

- Welche Personen spielen mit?
- Wie handeln sie?
- Was mag die Motivation ihres Handelns sein?
- Was mögen die handelnden Personen denken und fühlen?

Erst danach lesen Sie bitte weiter...

2. Impuls:

Jesus erzählt gerne Gleichnisse. Das heißt: Er erfindet eine Geschichte mitten aus dem Leben. Seine Hörer kennen solche Geschichten aus ihrem Alltag. Mit diesen Geschichten vergleicht Jesus das Handeln der Menschen mit dem Handeln Gottes. Daher der Name Gleichnis.

Versuchen Sie, die Personen des Gleichnisses den Personen gegenüberzustellen, über die Jesus etwas sagen will:

Vater = _____
 jüngerer Sohn = _____
 älterer Sohn = _____